

gange, dem Ihrigen, das Sie ist vielleicht genießen, gern aufopfern. Noch eins. Nach der Mode sollte ich Ihnen wohl Neujahr wünschen. Aber das kann ich nicht. Ich wüßte nicht, was ich schreiben und mehr als allezeit wünschen sollte. Wir sind doch Freunde? Nicht wahr? Die wünschen sich immer Glück.

Achter Brief.

Alter und lieber Freund,

Ich weiß nicht, wie es iho mit mir ist. Seit drey, vier Wochen so träge und schläfrich zum Schreiben, daß ich vor Gähnen nicht dazu kommen kann. Ich esse doch kein Opium. Ich schrieb Ihnen neulich, daß ich vor vieler Arbeit noch nicht hätte schreiben können, halb war es Wahrheit und halb eine Nothlüge. So stark fürchtete ich Ihren Zorn. Ich hätte doch schon einen großen Brief an Sie zusammen schreiben können, wenn ich alle die freyen Viertelstunden dazu angewandt hätte. Aber wie ich sage, ich bin seit einiger Zeit entsetzlich phleg-